zoo:m IN

Das besondere Magazin für **die Innenstadt**

No. 2 2017

Aus dem Viertel

Fritz Henkel Stiftung spendet 100.000 EUR für den Hofgarten

Blumenpflanzungen: Es grünt und blüht in der ganzen Stadt

Aus der City

Über 120 Jahre Rheinbahn im Stadtarchiv

Düsseldorfer Frauenpower: Mitmachen beim Unternehmerinnenpreis!

Highlights

Ein Vierteljahrhundert Jazz-Rally in Düsseldorf mit vielen Highlights

Die Freiluftsaison in der Gastronomie ist eröffnet

www.zoom-duesseldorf.de

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Lokalrunde ist einfach.

Wenn man eine Kreditkarte hat, die man ganz besonders gerne einsetzt.

sskduesseldorf.de

Wenn‘s um Geld geht

Stadtsparkasse Düsseldorf

Blumen sind das Lächeln der Erde.

Ralph Waldo Emerson

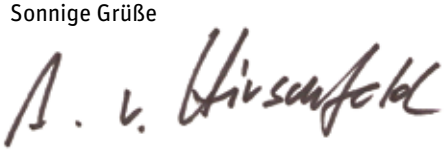
Was schon der US-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Emerson so poetisch auszudrucken vermochte, zeigt sich dieser Tage ganz besonders in der ganzen Stadt. So hat sich Düsseldorf quasi über Nacht in eine wahre Blumenstadt verwandelt. Mit wie viel Geschick, Können und Erfahrung die Mitarbeiter des Gartenamtes dieses farbenfrohe Spektakel inszeniert haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Düsseldorf im Frühling – das sind nicht nur Blumen, sondern auch zahlreiche Terrassen, die es uns ermöglichen unter freiem Himmel unsere Speisen und Getränke zu genießen und uns des Lebens zu freuen. Kaum zu glauben, wie viele es in der Hauptsaison tatsächlich sind. Da findet garantiert jeder sein Plätzchen an der Sonne.

Drei Jahre nach Sturm Ela und immer noch sind die Folgen des Pfingststurms in den städtischen Grünanlagen spürbar und sichtbar. Besonders schlimm hatte der Orkan den Hofgarten getroffen. Wie gut, dass die Fritz Henkel Stiftung mit 100.000 EUR einen bedeutenden Beitrag zum Wiederaufbau des geleistet hat. Erfahren Sie, was damit alles realisiert werden konnte.

Gilt der Frühling doch im Volksmund als schönste Jahreszeit, so hat auch der Frühsommer in der Stadt einiges zu bieten. Die Jazzrally feiert ihren 25. Geburtstag und wird der Stadt mit vielen Topacts richtig einheizen. Wir verraten Ihnen alle Highlights, die Sie sich unbedingt vormerken sollten.

Sonnige Grüße



Alexandra von Hirschfeld und ihr Team

Inhalt

Aus der City

4 Es grünt und blüht in der ganzen Stadt
11 Stadtsparkasse Düsseldorf mit positiver Bilanz für 2016
12 Über 120 Jahre Geschichte der Rheinbahn – Spiegel der Stadtgeschichte Düsseldorfs
14 Bürgerstiftung Düsseldorf übernimmt Patenschaft für Flüchtlingsunterkunft
19 Mehr Online-Service, neue moderne Filialen, neues Bonus-Programm Düsselcash

Aus dem Viertel

6 Lösung für Grundstück am Rheinturm und ehemaligen Mannesmann-Neubau
6 Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis 2017
9 Fritz Henkel Stiftung spendet 100.000 Euro für den Hofgarten
10 Zimmer frei!

Highlights

8 Die gastronomische Freiluftsaison ist eröffnet
16 Die Highlight-Bands der Jazz Rally!

3 Impressum

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag:
Strategy Marketing- und Werbeagentur GmbH
Achenbachstraße 135
40237 Düsseldorf
Tel. 0211-30200741

www.zoom-duesseldorf.de
info@zoom-duesseldorf.de

Chefredaktion:
Alexandra von Hirschfeld (M.A.)

Redaktion:
Dr. Susan Tuchel, Julia Sett, Hans Otto von Hirschfeld

Grafik:
Katja Wehmeier (Dipl. Des.)

Fotografie:
Lothar Milatz, Beate Knappe (u.a.)

Anzeigenpreise:
S. Preisliste Jan. 2017 auf unserer Website

Druckerei:
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c • 01277 Dresden

ES GRÜNT UND BLÜHT IN DER GANZEN STADT

Gärtner setzen 400.000 Blühpflanzen

Schwerpunkte der Bepflanzung sind die großen Parkanlagen und Friedhöfe. Insgesamt wurden 400.00 Frühlingsblumen gepflanzt, davon 153.000 Tulpen, 128.000 Stiefmütterchen und Hornveilchen, 22.000 Narzissen und 15.000 Bellis.

100.000 BLUMEN IM NORDPARK

Die städtischen Gärtner haben die milde und trockene Witterung der letzen Wochen genutzt, um frühzeitig die Wechselbeete in den Parkanlagen mit Frühlingsblumen zu bepflanzen. Im Nordpark zum Beispiel wurden 100.000 Blumen im Blumenring, im Sommerblumengarten und im Kanalgarten eingesetzt. Aber auch im Schlosspark Benrath, im Hofgarten, im Zoopark und auf den Friedhöfen vertreiben die leuchtenden Farben der von den städtischen Gärtnern gesetzten Blütenpflanzen inzwischen das Grau des Winters. Neben Primeln, Vergissmeinnicht, Violen, Bellis und Hornveilchen zählt der Goldlack zum Frühjahrsblüher-Sortiment des Gartenamtes. Die Farbenvielfalt der unterschiedlichen Sorten und der teils kräftige Duft dieser Pflanzen erfreut die Besucher der Parkanlagen.

Vor der Pflanzung mussten die Gärtner die Beete vorbereiten. Die Böden wurden gefräst und es wurden die einzelnen Segmente der Beete genau eingemessen. Welche Blume an welche Stelle gesetzt wird, gibt ein detaillierter Pflanzplan vor. Sowohl die Wächsigkeit der Pflanzen gilt es zu bedenken, als auch die Farbabstimmung. Das ist schon eine Kunst und erfordert langjährige Erfahrung, solch große Beetanlagen zu planen.

Das Farbspektrum reicht von mittelblau, violett bis weiß mit gelben Tupfen. Aber nicht nur das Farbenspiel ist ansprechend und wird das Auge erfreuen. Bevor man die Blütenpracht sieht, erreicht schon der Blumenduft die Nasen der Spaziergänger.

HEISSER TIPP FÜR TULPENFREUNDE

Besonders auffällig ist in diesem Jahr die Pflanzung vor der großen Brunnenanlage im Nordpark, der so genannte Kanalgarten. Zwei große Augen blicken den Parkbesuchern dort entgegen. Insgesamt 13.000 Blumen haben die Gärtner in dieses Beet eingesetzt. Allein schon die Namen der Tulpen sind vielversprechend: „Dreaming Maid“, „Purple Prince“, „Queen of Night“ und „Mistress“ lauten die klangvollen Bezeichnungen. Zarte Tulpen-Blüten in verschiedenen Farbtönen von Rosa bis Pink, dazu Vergissmeinnicht in weiß und blau, die Persische Kaiserkrone (Fritillaria persica „Ivory Bells“) und einige Narzissen der Sorte Stainless mit einer besonders schön geformten Blütenkrone, vervollständigen das Pflanzenbild.

ALLE BLUMEN SIND SELBST GEZOGEN

Die Frühjahrspflanzen werden in der Stadtgärtnerei an den Stockumer Häfen von Gärtnern und Auszubildenden des Gartenamtes herangezogen. Bereits im vergangenen Sommer wurde mit der Anzucht der Beetpflanzen begonnen. Die Pflanzen überwintern frostfrei in den Gewächshäusern. Gegen Ende der Anzucht werden die Pflanzen kaum noch beheizt und dadurch abgehärtet“, ehe sie dann in die Beete und Kübel wandern.

Auch die Blumenzwiebeln Tulpe, Narzisse, Kaiserkrone und Traubenhyazinthen wurden in der Stadtgärtnerei vorgezogen. Das ist neu, denn ursprünglich haben die städtischen Gärtner

Heike Rogmann und Sabrina Fischer vom Gartenamt (v.l.) sind im Nordpark bei der Frühjahrsblumenpflanzung im Einsatz.

Auch für den ordentlichen Zustand der städtischen Grünanlagen sorgen die Stadtgärtner.

Mit den Pflanzen gestalten die Gärtner spannende Motive: Hier ein Auge im Beet am Nordpark-Brunnen.

die Blumenzwiebeln bereits im Herbst in die Beete gesetzt. Für die Arbeit im Park ist es aber einfacher, denn die Beete können komplett gefräst werden, es muss nicht auf die Blumenzwiebeln Rücksicht genommen werden. Oft wurden die Blumenzwiebeln auch von Nagetieren aufgefressen.

FLANIEREN IN NEUER BLÜTENPRACHT IM BENRATHER SCHLOSSPARK

Der Schlosspark Benrath wurde mit insgesamt 96.000 Pflanzen bepflanzt. Küchengarten, Französischer Garten, Blumengarten, Bartschüssel und der Parterregarten wurden bereits mit Blumenschmuck versehen. Durch die sonnige und vor allem trockene Witterung der letzten Wochen konnten die Arbeiten ohne Unterbrechungen ausgeführt werden.

Die Bartschüssel - das Wechselbeet zwischen Schloss und Spiegelweiher - mutet in diesem Jahr wie ein kleiner Weiher an. Die Pflanzung ist wellenförmig angelegt mit Tulpen und Stiefmütterchen in unterschiedlichen Blautönen.

ROSAFARBENE TULPENBEETE IM EHRENHOF UND RHEINGÄRTCHEN

Aber auch in die anderen Anlagen zieht der Frühling ein. Im Ehrenhof werden bald 27.000 Tulpen erblühen. Die verschiedenen Sorten hat der zuständige Gärtnermeister so arrangiert, dass früh- und spätblühende Tulpen, für eine möglichst lange anhaltende Blütenpracht sorgen. Auch im Rheingärtchen dürfen sich die Besucher auf die Tulpenblüte freuen. Über 10.000 Tulpen in verschiedenen Rosatönen werden dort erblühen. Lilienblütige Tulpen, Papageitulpen, gefüllte und einfache Tulpen, das Spektrum ist unglaublich vielfältig. Das Kö-Gärtchen erstrahlt in rosa und weißen Blüten, im Goltsteinparterre herrschen eher Blautöne vor.

Stiefmütterchen und Hornveilchen in über 60 Sorten, Vergissmeinnicht mit weißen, rosa und blauen Blüten, Tulpen in mehr als 70 Sorten, Primeln und zehn verschiedene Bellis – auch Tausendschön oder Gänseblümchen genannt – erblühen in vielen verschieddenen Farbnuancen. Neben den bekannten Frühjahrsblumen werden auch spezielle Sorten bereitgestellt: zum Beispiel Goldlack, Akeleien und Schachbrettblume. Eine solche Vielfalt gibt es sonst kaum zu bewundern.

Die Parkbesucher können durch die milden Temperaturen den Blumenschmuck in diesem Jahr viel länger genießen. Auch gelegentliche Nachtfröste können den Frühlingsblumen nicht schaden, ein paar Grad unter Null können sie durchaus vertragen.

Zusätzlich wurden auch die Blumenkübel im Stadtgebiet mit Stiefmütterchen, Primeln und Bellis bepflanzt. Die Friedhöfe wurden mit insgesamt 58.000 Frühlingspflanzen bestückt. Eingänge, Schmuckbeete, Kriegs- und Ehrengräber erhalten nach der tristen Winterzeit endlich wieder frische Farbtupfer.

LÖSUNG FÜR GRUNDSTÜCK AM RHEINTURM UND EHEMALIGEN MANNESMANN-NEUBAU

Der Landtag Nordrhein-Westfalen, die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Landeshauptstadt Düsseldorf sind sich bezüglich einer Entwicklung des Grundstücks der städtischen Entwicklungsgesellschaft IDR am Rheinturm, das zur Zeit als Parkplatz genutzt wird, sowie des „Mannesmann-Neubaus“ (Mannesmannufer 3) neben dem Behrensbau (im Besitz des landeseigenen BLB) grundlegend einig und streben faktisch einen „Tausch“ dieser Grundstücke an, die hinsichtlich Lage und Größe vergleichbar sind. Einem entsprechenden Letter of Intent hat der Ältestenrat des Landtags bereits einstimmig zugestimmt. Die Absichtserklärung sieht vor, dass auf dem Grundstück neben dem Fernsehturm ein städtebaulich attraktiver Erweiterungsbau des Landtags entstehen und ein Übergang von der Rheinuferpromenade zum Medienhafen entwickelt werden soll. Die Landeshauptstadt Düsseldorf sieht für eines der seit Jahren leerstehenden ehemaligen Mannesmann-Gebäude neben dem Behrensbau eine ebenfalls städtebaulich attraktive, privatwirtschaftliche Nutzung vor. Zudem nehmen Landesregierung, Landtag und Landeshauptstadt in Aussicht, das Parkhaus an der Moselstrafle gegenüber dem Landtagsgebäude abzureißen, um die Fläche einer anderweitigen städtebaulich sinnvollen Nutzung zuzuführen. Nach Unterzeichnung des Letter of Intent wird zunächst eine Wertermittlung beider Grundstücke unter der Federführung des NRW-Finanzministeriums erfolgen, um die zwei Erwerbsgeschäfte zu realisieren. Darüber hinaus sind haushaltsrechtliche Vorkehrungen zu schaffen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf bittet die IDR, das Bieterverfahren „Wohnen am Rheinturm“ solange ruhen zu lassen. Landtagspräsidentin Carina Gedecke: „Ich freue mich sehr über die grundlegende Einigung und bedanke mich bei der Stadt Düsseldorf und der Landesregierung für die konstruktiven Gespräche. Der Landtag NRW erhält nun die dringend erforderliche Möglichkeit einer Erweiterung. Und ich bin überzeugt, dass wir insgesamt eine für alle Beteiligten gute Lösung gefunden haben, die die Landeshauptstadt noch attraktiver machen wird. Franz-Josef Lersch-Mense, Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei: „Die Landesregierung unterstützt mit ihrem Beitrag das berechtigte Erweiterungsinteresse des Landtags. Gleichzeitig kann damit das Umfeld von Landtag und Stadttor städtebaulich attraktiv entwickelt werden.“ Oberbürgermeister Thomas Geisel: „Ich freue mich, dass wir eine Einigung mit dem Land erzielen konnten. Damit kann der Landtag seinen Erweiterungsbau für den erhöhten Platzbedarf und die Landeshauptstadt eine städtebaulich attraktive Lösung für das seit Jahren leerstehende Mannesmann-Gebäude neben dem Behrensbau realisieren.“

Dagmar Schulz, Initiatorin von frauenbande und Inhaberin von 1a-STARTUP und der Schulz Unternehmensberatung

DÜSSELDORFER FRAUENPOWER! DÜSSELDORFER UNTERNEHMERINNEN 2017 GESUCHT!

Sie haben sich noch nie um einen Preis beworben? Sie möchten sich nicht durch Formulare wühlen und Umsatzzahlen offenlegen? Das brauchen Sie auch nicht – lediglich sechs Fragen gilt es online zu beantworten. Damit wirbt Dagmar Schulz, Initiatorin des Netzwerks frauenbande und des Düsseldorfer Unternehmerinnenpreises, um „ihre“ Kandidatinnen des Jahres 2017. Mitmachen kann jede hauptberufliche Unternehmerin aus Düsseldorf und Umgebung – von der Start-uplerin über die Freiberuflerin bis zur Inhaberin einer mittelständischen Firma. Einzige Voraussetzung ist, dass das Unternehmen zwischen zwei und 15 Jahren auf dem Markt ist. Eine 6-köpfige Jury unter Schirmherrschaft von OB Thomas Geisel trifft die Auswahl, darunter Elisabeth Wilfart, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Mitmachen lohnt sich: Die Unternehmerin des Jahres erhält 2.000 Euro, die zweite Finalistin 1.000 Euro. Neu ist in diesem Jahr der mit 2.000 Euro dotierte Sonderpreis „Unternehmerin im Handwerk“. Dass der Rubel für die Unternehmerinnen rollt, ist vor allem den Goldsponsoren Deutsche Bank, Zinndorf consulting und der DKV Mobility Services Group zu verdanken. „Der Titel öffnet viele Türen. Die Unternehmerinnen bekommen neue geschäftliche Möglichkeiten, Kontakte und Einladungen. Und durch die Mitgliedschaft in der frauenbande profitieren sie außerdem von dem Know-how unseres Unternehmerinnennetzwerkes“, erklärt Dagmar Schulz, Inhaberin von 1a-STARTUP und Schulz Unternehmensberatung. Der Wirtschaftspreis feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Jubiläum. Dafür haben die Initiatoren der frauenbande bei der Location hoch gegriffen. Die offizielle Preisverleihung findet am 22. Juni im THE VIEW im Düsseldorfer Medienhafen statt.

Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis 2017

Eine Initiative der frauenbande

Bewerbungsfrist bis 30. April 2017

Bewerbungen bitte online auf www.frauenbande.net.
Die Bewerbungsfrist für den 5. Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis läuft vom 15. März bis zum 30. April 2017. Neben einer Mitgliedschaft im Netzwerk frauenbande erhält die Gewinnerin 2.000 Euro, der zweite Platz ist mit 1.000 Euro ausgelobt. Außerdem gibt es einen mit 2.000 Euro dotierten Sonderpreis „Unternehmerin im Handwerk“.

HALLO NACHBAR...

NEUE KOMPETENZ FÜR GUTES SEHEN UND HÖREN IN DÜSSELDORF. PLEINES VEREINT OPTIK UND HÖRAKUSTIK IN EINEM GESCHÄFT AUF DER RETHELSTRASSE 139

MIT DURCHBLICK INS FRÜHJAHR. Kleidung, Schuhe, Accessoires – wer immer up-to-date sein möchte, sollte die aktuellen Trends stets im Blick halten. Und das gilt besonders jetzt, wenn mit dem Frühling die Sonne kommt. Dass die ersten Sonnenstrahlen es richtig in sich haben, hat sich schon herumgesprochen. So schützen viele bereits zum Frühling die empfindliche Haut mit ausreichend Sonnenmilch vor UV-Strahlen. Was viele allerdings nicht wissen, dass auch die Augen in dieser Zeit schon einen geeigneten Sonnenschutz benötigen. Denn UV-Licht kann im schlimmsten Fall sogar einen Sonnenbrand auf der Hornhaut der Augen hervorrufen. Rötungen und unangenehme Reizungen können die Folge sein. Damit es gar nicht erst soweit kommt, bietet das Team von Pleines Fashion Optik jetzt eine besonders große Auswahl an Sonnenbrillen. Neben der Verglasung in eigener Sehstärke bietet Pleines Fashion Optik seinen Kunden noch ein weiteres Extra: Sie können die Glasfarbe Ihrer Wunsch-Sonnenbrille selbst wählen.

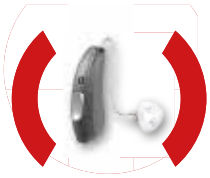
DEN FRÜHLING MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN. Wenn sich die Hörleistung vermindert, geht vieles verloren. Diese einfache Feststellung bedeutet für die Betroffenen einen spürbaren Verlust von Lebensqualität. Seine Umgebung nicht mehr mit allen Sinnen erleben oder in verschiedenen Situationen nicht richtig reagieren zu können, soweit muss es nicht kommen. Die Spezialisten von Pleines Hörakustik sorgen dafür, dass „gutes Hören und Verstehen“ wieder selbstverständlich wird. Hervorragende Qualität zum fairen Preis ist dabei garantiert. Eine präzise und umfassende Analyse, sowie eine individuelle Beratung stehen dabei im Vordergrund.

EINLADUNG zum unverbindlichen und kostenlosen Seh- und Hörtest inkl. Beratung und Check-Up der Brille und/oder Hörgerät bei Pleines Fashion Optik und Hörakustik auf der Rethelstr. 139. Tel. 0211/64160860

Brenzlige Situationen verhindern!

Es ist wichtig erste Hörminderungen zu erkennen und frühzeitig zu handeln.

pleines hörakustik®



Jetzt handeln!

PREMIUM HÖRSYSTEME

VON PLEINES HÖRAKUSTIK FÜR NUR

49,- €*

Wir laden Sie gerne zu einem kostenlosen Hörtest ein:
Düsseldorf – Rethelstr. 139 | Tel. 0 211 - 64 160 860

www.pleines-hoerakustik.de

pleines hörakustik®

*Sie erhalten jetzt exklusiv ein Premium Hinter-dem-Ohr Hörsystem (Audioservice Mood 6 G2),bei einem privaten Eigenanteil von 49,- € pro Stück, aber nur solange der Vorrat reicht. Regulärer Eigenanteil für gesetzl. Versicherte: 399,- € pro Stück, unter Vorlage einer gültigen ärztl. Verordnung zzgl. 10,- € gesetzl. Zuzahlung pro Stück. Regulärer Marktpreis für Privatversicherte 1084,- € pro Stück. Angebotspreis für Privatversicherte 734,- € pro Stück. Abbildung zeigt Modellbeispiel. Ein Angebot der Pleines Fashion Optik GmbH & Co.KG, Hindenburgstr. 43, 41352 Korschenbroich

DIE GASTRONOMISCHE FREILUFTSAISON IST ERÖFFNET

SCHON 584 KONZESSIONEN FÜR GASTRONOMIE IM FREIEN ERTEILT

Steigende Temperaturen und mehr Sonnenstunden markieren aktuell den Beginn der Freiluft-Saison. Immer mehr Gastronomen tragen in diesen Tagen Tische und Stühle nach draußen und immer mehr Menschen genießen ihre Getränke und Speisen unter freiem Himmel und unter den wärmenden Strahlen der Sonne. Bisher sind 584 so genannte Sommerterrassen im Stadtgebiet genehmigt worden. Aber die Hochsaison der Freiluft-Gastronomie steht noch bevor. Zu Spitzenzeiten ab April/Mai bis in den Herbst hinein rechnet die Stadt Düsseldorf mit rund 1.100 Sommerterrassen im öffentlichen Raum. Das entspricht der Zahl des Vorjahres.

Bei der ganz überwiegenden Mehrheit dieser zusätzlichen Tische und Stühle im Freien handelt es sich dabei nicht um „echte“, bewirtschaftete Terrassen, sondern um Stehtische oder Vergleichbares zur „Versorgung“ der rauchenden Gäste.

Die klassische Terrassensaison dauert vom 1. März bis zum 31. Oktober. Doch auch darüber hinaus sind Genehmigungen für Terrassen möglich. Die Gastronomen können jederzeit auf gutes Wetter beispielsweise im Februar oder November reagieren und die Auflenflächen an ihren Betrieben auch in diesem Zeitraum nutzen. Grundlage dafür ist eine schriftliche Genehmigung des Ordnungsamtes.

Vom Stehtisch bis zu großräumigen Außenflächen, jede Variante zur Nutzung des öffentlichen Straßenraumes ist vertreten und muss genehmigt werden. Dabei ist in der Altstadt während der Hauptsaison nahezu jeder freie Quadratmeter bereits mit einer Terrasse belegt. Die größte Terrasse befindet sich mit rund 1.000 Quadratmeter Fläche am Unteren Rheinwerft. Die kleinsten Terrassen umfassen nur etwa zwei Quadratmeter. Sie finden sich in der Regel bei Imbissbetrieben oder Bäckereien in den Stadtbezirken.

Die Terrassengebühren sind 2017 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Gastronomen, die eine Terrasse betreiben möchten, müssen für die Gebührenzone 1 (beispielsweise Innenstadt, Altstadt, Königsallee, Kö-Bogen, Schadowstrafle, Schadowplatz, Medienhafen) pro Quadratmeter und Monat 8,80 Euro entrichten. In den anderen Stadtgebieten, der Zone 2, sind es nur 7,10 Euro pro Quadratmeter und Monat. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass es regelmäßige Kontrollen gibt, ob die Wirte Genehmigungen haben und die zulässigen Maße der Terrassen auch einhalten. Wirte, die Terrassen ungenehmigt betreiben, müssen nicht nur mit einer nachträglich erhobenen doppelten Gebühr, sondern auch mit einem Bußgeld rechnen.

FRITZ HENKEL STIFTUNG SPENDET 100.000 EURO FÜR DEN HOFGARTEN

Nach dem Pfingststurm „Ela“ 2014 hatte die Fritz Henkel Stiftung den Wiederaufbau des Hofgartens mit insgesamt 100.000 Euro unterstützt. Das gespendete Geld wurde eingesetzt, um das stark geschädigte Gebiet rund um den Napoleonsberg bis zum Hexenberg neu zu bepflanzen. Oberbürgermeister Thomas Geisel hat die Pflanzaktion aus den Mitteln der Stiftung gemeinsam mit Stefan Hamelmann, der als Mitglied des Gesellschafterausschusses die Familie Henkel vertritt, und Kirsten Sanchez Marin, Geschäftsführerin der Fritz Henkel Stiftung, im Hofgarten offiziell beendet. Gemeinsam gossen der Oberbürgermeister und die Vertreter der Stiftung symbolisch drei aus den Spendenmitteln neu angepflanzte Linden an.

„Die Fritz Henkel Stiftung hat einen bedeutenden Beitrag zum Wiederaufbau des Hofgartens nach dem Orkan Ela am Pfingstmontag 2014 geleistet. Die Neupflanzungen erfolgten rund um den Napoleonsberg, wo die Parkanlage landschaftlich gestaltet ist und sich durch eine hohe Artenvielfalt auszeichnet. Für die groflzügige Spende möchte ich mich herzlich bedanken“, sagte der Oberbürgermeister.

In diesem Jahr konnten von dem gespendeten Geld fünf Linden und eine Pappel, sieben Solitärsträucher zum Beispiel Haselnuss, Erbsenstrauch und Zaubernuss sowie rund 4.000 weitere Sträucher wie Heckenkirschen, Johannisbeeren, Pfeifensträucher, Schneeball, Liguster, Spindelsträucher oder Johanniskraut gepflanzt werden. Bereits im vergangenen Jahr wurden am Napoleonsberg zehn Solitärsträucher und ein besonders prachtvoller Tulpenbaum gesetzt. Alle Nachpflanzungen wurden nach historischen Plänen entsprechend den Vorgaben des Parkpflegewerks ausgeführt.

HINTERGRUND: SCHADENSBILANZ NACH DEM PFINGSTSTURM „ELA“ 2014 IM HOFGARTEN

Infolge des Pfingststurms Ela im Jahr 2014 traten folgende Schäden im Hofgarten auf:

- 163 Bume Totalverlust
- 205 Bäume mit erheblichen Schäden, die zum Teil später gefällt werden mussten.
- 121 Bäume konnten durch Pflegearbeiten erhalten werden,
- insgesamt 55 Prozent des Baumbestands in der Anlage waren betroffen.

© Landeshauptstadt Düsseldorf, Uwe Schaffmeister

Oberbürbermeister Thomas Geisel und Stefan Hamelmann (r.), der als Mitglied des Gesellschafterausschusses die Familie Henkel vertritt, gießen eine aus Spendenmitteln der Fritz Henkel Stiftung finanzierte Linde im Hofgarten an.

© Landeshauptstadt Düsseldorf, Uwe Schaffmeister

Gartenamtsleiterin Doris Törkel, Oberbürgermeister Thomas Geisel, Michael Hornung und Silke Thyssen vom Gartenamt sowie Stefan Hamelmann und Kirsten Sanchez Marin als Vertreter der Fritz Henkel Stiftung (v.l.) gießen im Hofgarten eine Linde an.

Da der Hofgarten ein eingetragenes Gartendenkmal ist, wurde nach dem Pfingststurm Ela die Fortschreibung des Parkpflegewerks beauftragt. Dies wurde Ende 2016 fertiggestellt und vom Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschlossen. Parallel dazu wurden seit dem Winter 2014 – ausschliefflich durch Spenden finanziert – vorgezogene Maflnahmen für rund 725.000 Euro im Hofgarten ausgeführt. Insgesamt konnten mit den Spendenmitteln 110 Bäume nachgepflanzt werden, das sind rund 30 Prozent des Verlustes. Am 15. Dezember 2016 beschloss der Rat die Ausführung der restlichen Wiederaufbauarbeiten im Hofgarten, einschließlich der Gasbeleuchtung für 7.680.000 Euro. Baubeginn ist im Winter 2017/2018. Geplant sind drei Bauabschnitte bis 2020.

ZIMMER FREI?

DAS INSTITUT FÜR INTERNATIONALE KOMMUNIKATION (IIK) SUCHT UNTERKÜNFTE FÜR SPRACHSTUDENTEN

Sprachstudenten des IIK aus aller Herren Länder

Dr. Matthias Jung, Geschäftsführer des Instituts für Internationale Kommunikation e.V.

Rund 4.000 Sprachstudenten aus 112 Ländern kommen jedes Jahr nach Düsseldorf. Für die Dauer des Deutschkurses brauchen sie ein Dach über dem Kopf, was bei der aktuellen Wohnungsmarktlage jedoch immer schwieriger wird. „Gerade im Frühjahr und Sommer ist die Nachfrage von Studenten vor allem aus Amerika und Japan sehr groß. Aktuell haben wir einfach nicht genügend Unterkünfte, um alle Lernwilligen unterzubringen“, so Matthias Jung, Geschäftsführer des Instituts für Internationale Kommunikation e.V. Gesucht werden Einzelzimmer oder Apartments sowie Doppel- oder WG-Zimmer. Auch leerstehende Kinderzimmer unter dem Dach bieten sich an. Da das IIK gerade von der Friedrichstraße in die Eulerstraße in Pempelfort umgezogen ist, sind Derendorf, Pempelfort oder Zoo besonders gefragt.

Ein Risiko gibt es nicht, denn die Vermieter schließen den Mietvertrag nicht mit den Sprachstudenten, sondern direkt mit der gemeinnützigen Weiterbildungsinstitution ab. Diese ist seit 1989 als Spin-off der Heinrich-Heine-Universität international aktiv.

Rund 250 Vermieter in Düsseldorf arbeiten derzeit mit dem IIK zusammen. Im Frühjahr und Sommer gibt es aber einen regelrechten Run auf die Sprachkurse. Dann müssen auf einmal über 400 Studenten untergebracht werden. „Ganz aktuell fehlen uns Zimmer für amerikanische Studenten, die vom 7. bis 24. Mai einen Deutschkurs bei uns belegt haben“, erklärt Jung.

INTERNATIONALE KONTAKTE

Einige Vermieter bieten nicht nur Wohnraum, sondern auch Familienanschluss an. „Wir haben Familien als Vermieter, die gerne verschiedene Nationalitäten bei sich aufnehmen. Eine Familie, die seit 2004 dabei ist, bietet jeden Samstag ein gemeinsames Frühstück an. Im Moment leben ein Amerikaner und ein Grieche bei ihr“, nennt Jung als Beispiel für einen besonders engagierten Vermieter. Aber auch wer einfach ein möbliertes Zimmer oder eine Wohnung als Dreier-WG vorübergehend vermieten will, ist willkommen. Verständigungsschwierigkeiten mit den Vermietern gibt es dank guter Deutschkenntnisse bei den fortgeschrittenen Studenten oder passablem Englisch bei den Anfängern eher selten.

In manchen Fällen sehen sich Vermieter und Sprachstudent auch wieder. So wie bei einer Vermieterin aus dem Zooviertel. Sie arbeitet seit 2009 mit dem IIK Düsseldorf zusammen. Im Moment wohnt eine Argentinierin bei ihr. Die beiden kennen sich seit 2015, als die Südamerikanerin als DAAD-Stipendiatin einen Sprachkurs beim IIK besucht hat. Ende letzten Jahres kam sie nach Düsseldorf zurück, um hier zu studieren. Und weil es sich so ergab, bot die Vermieterin ihr nicht nur wieder ein Dach über dem Kopf, sondern auch noch eine Stelle in ihrem Büro an.

Der Lerneifer ist bei allen IIK-Studenten groß, denn sie wollen danach in Deutschland studieren oder als Fachkräfte arbeiten. Das IIK pflegt weltweite Partnerschaften mit Universitäten und Stipendiengebern, die oft ihre besten Studierenden nach Düsseldorf schicken. Die meisten Sprachstudenten kommen jedoch auf eigene Kosten. „Das macht unsere Stadt auch international bekannter. Viele haben vorher noch nie etwas von Düsseldorf gehört. Und mancher denkt, weil es Düssel**dorf** heißt, bei Düsseldorf noch nicht einmal an eine Stadt“, weiß Jung. Der Geschäftsführer fliegt jedes Jahr mehrmals um die Welt, um das IIK auf Hochschulmessen vorzustellen und Deutschlerner aus aller Herren Länder zu gewinnen. Damit ist er nicht nur in der Imagepflege für Düsseldorf aktiv. Mit rund 1.000 Euro pro Student und Monat leistet das IIK mit seinen Sprachstudenten auch einen Beitrag zum Wirtschaftsstandort Düsseldorf.

iik DÜSSELDORF

Wer ein Zimmer oder ein Apartment frei hat oder generell Interesse an einer Vermietung an IIK-Kursteilnehmer hat, bitte an service@iik-duesseldorf.de mailen oder anrufen unter 0211-566 22-0.

STADTSPARKASSE DÜSSELDORF MIT POSITIVER BILANZ FÜR 2016

„DAS BETRIEBSERGEBNIS LIEGT DEUTLICH ÜBER UNSEREN ERWARTUNGEN“

vl. Privatkundenvorstand Dr. Michael Meyer, Vorstandsvorsitzende Karin-Brigitte Göbel und Vorstandsmitglied Dr. Stefan Dahm präsentierten die Bilanz 2016 der versammelten Presse

Die Stadtsparkasse Düsseldorf konnte ihre starke Marktstellung an dem wichtigen Bankenstandort im vergangenen Jahr weiter ausbauen. So betreut sie rund 470.000 Kundenverbindungen, die Anzahl der privaten Girokonten ist noch einmal um 4.000 auf nunmehr rund 263.000 gestiegen. Dazu werden rund 44.000 Geschäftsgirokonten bei der Stadtsparkasse Düsseldorf geführt. Die Zahl der Wertpapierdepots ist mit ca. 42.000 nahezu konstant geblieben.

„Wir sind stolz auf diese Zahlen, denn sie bezeugen das große Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen“, verkündete Vorstandsvorsitzende Karin-Brigitte Göbel bei der Bilanzpressekonferenz der versammelten Fachpresse. „Vor dem Hintergrund weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft liegt ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 hinter uns.“ So wachse die Stadtsparkasse Düsseldorf moderat im Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft verzeichne deutliche Zuwächse, erfreulich seien auch die Zuwächse im Kundenwertpapiergeschäft. Das Betriebsergebnis falle zwar niedriger aus als in 2015, liege aber über den Erwartungen und Planungen. „Zum dritten Mal in Folge weisen wir positive Wertberichtigungsergebnisse aus; die Risiken im Kreditgeschäft, im Eigenhandel oder im Beteiligungsgeschäft haben wir im Griff“, führte Karin-Brigitte Göbel im Weiteren aus.

KLARES BEKENNTNIS ZUR FILIALE

Mit den 46 Geschäftsstellen bleibt die Stadtsparkasse Düsseldorf weiterhin führend im filialgestützten Vertrieb aller Kreditinstitute in Düsseldorf. Auch in Zukunft wird der geschäftsstellengestützte Vertrieb bei der Stadtsparkasse Düsseldorf eine Hauptrolle einnehmen. Zusätzlich hat das Haus in 2016 zunehmend die digitalen Angebote ausgebaut. Insbesondere im Zahlungsverkehr werden neue Wege beschritten, die die Kunden sehr intensiv nutzen. Das Online-Banking hat zudem erheblich zugenommen und wird auch weiterhin wachsen.

FÖRDERUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS IN DÜSSELDORF

Wie in den vergangenen Jahren hat die Stadtsparkasse mit einem Betrag von rund 3,4 Millionen das gesellschaftliche Leben in Düsseldorf gefördert. Fast 1.000 Projekte konnten dadurch realisiert werden; von Kunst und Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung, bis hin zu Brauchtum und Sozialem. Auch in 2017 werde an diesem Volumen keine Abstriche vorgenommen. Im Fokus stehen vor allem die große Cranach-Ausstellung im Museum Kunstpalast, die mit bis zu 120.000 EUR unterstützt werden soll sowie die Beteiligung am Grand DÉpart mit bis zu 250.000 EUR.

STEIGERUNG DER EIGENKAPITALQUOTE

Auch die Eigenkapitalquote ist im vergangenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Die Kernkapitalquote liege mittlerweile bei 18,2 Prozent, die Gesamtkapitalquote bei 20,47 Prozent. Damit stehe die Stadtsparkasse auf einem soliden Fundament, um in Zukunft die geschäftlichen Aktivitäten weiter auszubauen. „Mit diesen Fakten setzen wir klare Zeichen, dass unser Geschäftsmodell robust und leistungsfähig ist. Regulatorik und Negativzinsen sind ärgerlich und belasten in Teilen unseren wirtschaftlichen Erfolg. Sie stellen aber nicht das Geschäftsmodell infrage“, sagte Karin-Brigitte Göbel.

KEINE „STRAFZINSEN“ FÜR PRIVATKUNDEN

Auf die Frage eines Pressevertreters nach s.g. „Strafzinsen“ für Privatkunden sprach sich Karin-Brigitte Göbel eindeutig dagegen aus: „Wir werden keine Regelungen zur Entrichtung von Verwahrentgelten treffen.“ Fast 450.000 private Haushalte und Kleinunternehmen werden durch die Stadtsparkasse betreut. Das Neukreditgeschäft mit privaten Haushalten sei mit einem Neuzusagevolumen von 423 Mio EUR (Vorjahr 409,8 Millionen EUR) ebenfalls erfreulich verlaufen. Zu dem Wachstum trugen sowohl Wohnungsbaudarlehen als auch klassische Konsumentendarlehen bei. Auch im Bereich der Kreditabschlüsse aus dem Bereich Private Banking ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Hier standen 108,3 Millionen Euro zusagen in 2016 einem Neuvolumen von 159,3 Millionen in 2015 gegenüber.

FÜHRENDE MITTELSTANDSBANK IN DER LANDESHAUPTSTADT

Die Stadtsparkasse Düsseldorf fokussiert sich auf Existenzgründer, mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu 50 Millionen EUR und größere Mittelständler bis zu 250 Millionen EUR. Hinzu kommen institutionelle Kunden, Stiftungen, Verbände, Kommunen, kommunale Einrichtungen und Kirchen. In 2016 hat das Haus für diese Kundengruppen neue Kredite in Höhe von 923,6 Millionen EUR (Vorjahr: 910,8 Millionen EUR) vergeben. Dabei traf Karin-Brigitte Göbel eine besonders erfreuliche Aussage für die Düsseldorfer Unternehmenslandschaft. „Die Unternehmen in Düsseldorf und der Region sind ganz überwiegend in einer guten Verfassung; sie sind aber bei Investitionen zurückhaltend, (...) laufende Investitionen werden heute deutlich weniger über Fremdmittel finanziert, sondern stattdessen aus dem Cashflow.“

ÜBER 120 JAHRE GESCHICHTE DER RHEINBAHN – SPIEGEL DER STADTGESCHICHTE DÜSSELDORFS

DAS HISTORISCHE RHEINBAHNARCHIV NUN IM STADTARCHIV DÜSSELDORF: DAS STADTARCHIV ÜBERNAHM NEBEN AKTEN, DIE BIS IN DAS GRÜNDUNGSJAHR DER RHEINBAHN ZURÜCKREICHEN, ZAHLREICHE FOTOS, DRUCKSCHRIFTEN, SCHRIFTWECHSEL UND PLÄNE AUS DEM 20. JAHRHUNDERT.

Die Rheinbahn AG, ein Unternehmen mit inzwischen über 120-jähriger Tradition, hat sich entschieden, vor dem Umzug von Oberkassel nach Lierenfeld ihr historisches Archiv dem Stadtarchiv Düsseldorf anzuvertrauen. Dr. Julia Lederle-Wintgens, stellvertretende Leiterin des Stadtarchivs Düsseldorf, stellte gemeinsam mit Georg Th. Schumacher, Unternehmenssprecher der Rheinbahn AG, einige der Schätze im Stadtarchiv Dässeldorf vor.

Das 1896 unter dem Namen „Rheinische Bahngesellschaft AG“ gegründete Nahverkehrsunternehmen hat Düsseldorf und seine Geschichte geprägt. Beauftragt mit dem Bau der Oberkasseler Brücke, die seit 1898 die bis dahin benutzte Schiffsbrücke ersetzte, ermöglichte das Unternehmen die gezielte Erschließung und Anbindung der linksrheinischen Gebiete an den Wirtschaftsraum Düsseldorf. 1909 mündete dies in der Eingemeindung der linksrheinischen Stadtteile. Neben dem Personenverkehr betrieb die Rheinbahn auch Industriebahnen, was die Ansiedlung von zahlreichen Industrieunternehmen ermöglichte. Am 21. Dezember 1921 übernahm die Rheinbahn dann die defizitären Städtischen Straßenbahnen und wurde damit zum Düsseldorfer Nahverkehrsmonopolisten.

Das Stadtarchiv Düsseldorf ist das historische Gedächtnis der Stadt. Es übernimmt und verwahrt die Unterlagen der Stadtverwaltung, die aus rechtlichen und historischen Gründen auf Dauer aufbewahrt werden müssen. Darüber hinaus archiviert es Unterlagen von Privatpersonen, Firmen, Vereinen und Einrichtungen, die für die Geschichte von Düsseldorf von Bedeutung sind. So konnte das Stadtarchiv bereits vor einigen Jahren zahlreiche historische Fotos der Rheinbahn übernehmen. Im fachgerecht klimatisierten Magazin werden sie jetzt dauerhaft erhalten. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs haben auf der Suche nach weiteren historischen Schätzen in den vergangenen Monaten sämtliche Bereiche der Rheinbahn besucht. „Historisch“ ist dabei nicht nur mit „sehr alt“ gleichzusetzen, sondern auch mit wertvoll für die Düsseldorfer Stadtgeschichte. Viele beeindruckende Stücke wurden zu Tage befördert, zum Beispiel technische Zeichnungen von Rheinbahnwagen aus den 1920 er und 1930er Jahren; Wagenbücher, teilweise begonnen vor rund 100 Jahren, die den Zustand und jede einzelne Reparatur von Rheinbahnfahrzeugen detailliert verzeichnen oder die umfangreiche Akte, die über die Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf bezüglich einer Endstation Haroldstraße von 1903 bis 1911 erzählt.

An den Standorten der Rheinbahn in Oberkassel, Heerdt und Lierenfeld wurden die Archivare mit offenen Armen aufgenommen und führten viele interessante Gespräche mit Rheinbahnmitarbeitern, mit deren Hilfe die Aktenkeller durchforstet wurden. Auch die Gespräche mit dem Verein „Linie D – Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr Düsseldorf e. V.“ waren sehr hilfreich. Besonders dankbar ist das Stadtarchiv für die Unterstützung durch die Familie des verstorbenen Rheinbahnarchivars Dieter Zeh, dessen unermüdlicher Einsatz viele der spannenden Unterlagen bewahrt hat.

Das Stadtarchiv übernahm unter anderem neben Akten, die bis in das Gründungsjahr der Rheinbahn zurückreichen, zahlreiche Fotos, Druckschriften, Schriftwechsel und Pläne aus dem 20. Jahrhundert bis hin zu digitalen Plakatvorlagen aus den letzten Jahren. Inzwischen sind die Unterlagen im Stadtarchiv angekommen, wurden dort im Magazin archiviert und mit Hilfe eines vorläufigen Findbuchs erschlossen, das Paul Golm, der momentan ein freiwilliges soziales Jahr im Stadtarchiv absolviert, erstellt hat. Die Schätze der Rheinbahn werden nun genauer untersucht, so dass in Zukunft neue historische Erkenntnisse zur Geschichte der Rheinbahn und damit zur Geschichte Düsseldorfs zu erwarten sind.

© Stadtarchiv Düsseldorf

1

© Stadtarchiv Düsseldorf

2

© Stadtarchiv Düsseldorf

3

© Stadtarchiv Düsseldorf

4

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

5

1 Westliches Portal der Oberkasselder Brücke auf der linken Rheinseite, um 1900.
2 Blick auf den Schaffnersitz in einem vierachsigen Triebwagen, ca. 1960
3 Triebwagen 923 als Pendelwagen zwischen Aachener Straße und Volmerswerther Deich. Im Hintergrund von Lörick kommend, Linie 17, 14.8.1960
4 Elektrobus, noch mit Batterie-Anhänger als Linie 779, ca. 1981
5 + 7 Schätze aus dem historische Rheinbahnarchiv befinden sich nun im Stadtarchiv Düsseldorf
6 Oberkasseler Brücke unmittelbar nach Abschluss des Verbreiterungsumbaus 1926
8 Das Ludwig-Loewe-Haus, ab 1939 Domizil der Rheinbahn-Hauptverwaltung am Hauptbahnhof
9 Blick in die neue Lehrwerkstatt in der Autohalle Himmelgeist, 1959
10 Blick auf die neue Hauptverwaltung an der Hansaallee, Januar 1971

© Stadtarchiv Düsseldorf

6

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

7

© Stadtarchiv Düsseldorf

8

© Stadtarchiv Düsseldorf

9

© Stadtarchiv Düsseldorf

10

Bürgerstiftung Düsseldorf übernimmt Patenschaft für Flüchtlingsunterkunft

Die Flüchtlingsunterkunft in der Monschauer Straße besteht seit Dezember vergangenen Jahres und wird von der Diakonie betreut. Inzwischen leben dort rund 100 Geflüchtete aus 24 Ländern, beispielsweise aus Syrien, Pakistan, Afghanistan oder Somalia. Die meisten von ihnen sind allein reisende Männer, aber es wohnen auch einige Familien mit insgesamt elf Kindern dort, acht von ihnen sind noch nicht einmal fünf Jahre alt. Über die Aktion „Zeichen setzen“ konnte die Bürgerstiftung bereits Gutscheine an die Bewohner vergeben, die vorrangig für den Kauf von Receivern für den Fernsehempfang genutzt wurden. Zudem wurde dank vieler Spenden gemeinsam mit den Bewohnern ein großer Gemeinschaftsraum mit Möbeln und Kinderspielzeug ausgestattet. Nun übernimmt die Bürgerstiftung Düsseldorf die Patenschaft für die Unterkunft. „Die Idee dazu hatten einige ehrenamtliche Mitarbeiter, denn rund um die Unterkunft in der Monschauer Straße gibt es keine gute Infrastruktur und in der Nachbarschaft nur Büros“, erklärt die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Sabine Tüllmann. Nun nutzen die Ehrenamtler das große Netzwerk der Bürgerstiftung und setzen sich gemeinsam mit der Diakonie als Ansprechpartner für die Bewohner ein. Neben weiteren gespendeten Möbeln werden ihnen nach und nach fehlende Haushaltsgegenstände übergeben. Darüber hinaus bietet die Bürgerstiftung spielerische Deutschkurse sowie Bewegungsprogramme für die Kinder an und wird gemeinsam mit allen Bewohnern ein Frühlingsfest am 3. Mai um 18 Uhr organisieren.
Weitere Infos: www.buergerstiftung-duesseldorf.de.

SPECIAL-TIPP DER REDAKTION
ENTDECKEN SIE DIE WAHRSCHEINLICH KÖSTLICHSTEN FLAMMKUCHEN DER STADT!

Das schmeckt auf jeden Fall nach mehr. Flammkuchen, auch tarte flambée genannt, ist eine Köstlichkeit aus dem Elsass. Dort ist es Tradition den Flammkuchen in geselliger Runde zu genießen. Das können Sie jetzt auch in der Flammkuchen Manufaktur im Logenhaus an der Uhlandstraße. Hier haben Sie die Wahl zwischen 30 hauchdünnen und kross gebackenen Flammkuchen-Variationen, die nach einem geheimen Original-Rezept aus dem Elsass zubereitet werden. Ob klassisch, mediterran, vegetarisch, vegan oder süß – Sie haben bestimmt noch keine besseren Flammkuchen gekostet. Wir haben es probiert und fanden die Flammkuchen einfach super köstlich!

FLAMMKUCHEN MANUFAKTUR DÜSSELDORF

Mo – Sa: 17 – 23 Uhr, So Ruhetag
Tel. 0211-69881199
Uhlandstraße 38
flammkuchen-manufaktur.biz

NEU! ITAL. MITTAGSBUFFET
Lecker essen und keine Zeit verlieren!
täglich Mo – Fr von 11.30 bis 14.30 Uhr

AFTERWORK IM AMALFI
jeden Di + Do von 17 bis 19 Uhr

RISTORANTE AMALFI

Ulmenstraße 122
40476 Düsseldorf
Tel: 0211 - 32 94 11
amalfi-ristorante.com

Erstklassiger Service und Beratung
rund ums Rennrad bei einem
der besten Profi-Mechaniker Deutschlands.
An- und Verkauf von Gebrauchträdern.

Ricci Sports

Grunerstraße 35 t/f 0211.4 93 14 54 racebikes@t-online.de
40239 Düsseldorf m 0172.9 47 46 90 www.ricci-sports.de

Individuelles Küchendesign

Wohnen nach Maß

DAS BESTE FÜR IHR ZUHAUSE.

Inmitten der Landeshauptstadt auf der Scheurenstraße überrascht das traditionsreiche Familienunternehmen Thelen | Drifte mit einer wahrlich außergewöhnlichen Ausstellung. Mit dem Ursprung im Schreinerhandwerk vor mehr als 290 Jahren im ländlichen Nettetal Leuth – auch heute noch Stammsitz des Familienunternehmens – überzeugt die Präsentation in Düsseldorf mit der absolut gelungenen Symbiose aus gelebter Tradition korrespondierend mit dem Mut der Innovation.

GELEBTE INDIVIDUALITÄT

Harmonisch zeigen sich in dem seit 2016 nach großem Umbau wiedereröffneten Showroom Elemente, die selbst im designbewussten Düsseldorf Seinesgleichen suchen: Klassiker aller namhaften nationalen und internationalen Hersteller sind kombiniert mit außergewöhnlichen Unikaten, die auch nicht selten aus der eigenen, hochmodernen Manufaktur stammen. Lederbezogene Schranktüren und metallbelegte Fronten zeugen von Kreativität und dem Mut zu Ausgefallenem, von der Verbindung der Ästhetik mit Funktion. Außergewöhnliche Elemente – ob durch kreativen Planung, Wandgestaltung, Wahl der Materialien oder im individuellen Möbelbau – überraschen das Kennerauge immer wieder mit spannenden Varianten und zahlreichen Inspirationen der gehobenen Wohnkultur.

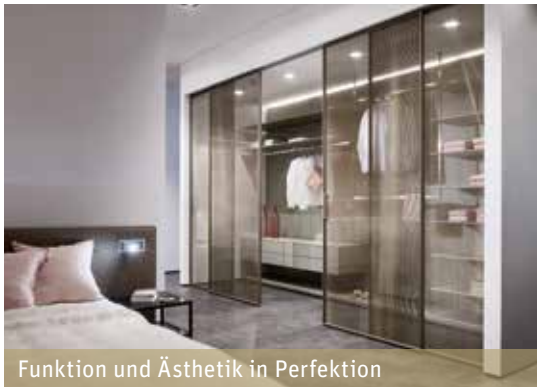
TRADITION UND KOOPERATION

Durch die stetig wachsende und bewährte Kooperation Thelen | Drifte präsentiert sich heute auf der Scheurenstraße eine umfassende Auswahl an hochwertigen Küchen- und Wohnmöbeln, Leuchten und Wohnaccessoires aller namhafter Marken. So entstehen in detailverliebter Innenraumplanung komplette Küchen- und Wohnkonzepte.

Hier wie dort geht es um die Ganzheitlichkeit in Innenarchitektur, um den Innenausbau und die Manufaktur und um den Nimbus namhafter Marken. Seit vielen Jahrzehnten ist es der Antrieb der Kooperationspartner, dem Interessenten eine Wohnatmosphäre zu bieten, die jedem persönlichen, einzigartigen Anspruch gerecht wird. Für profunde Beratung gepaart mit innenarchitektonischer Kennerschaft, handwerklicher Perfektion und aufrichtigem Service steht das traditionsreiche Familienunternehmen mit seinem Namen tagtäglich.

Weitere Informatinen finden Sie unter: **www. thelen.de**

Ganzheitliche Wohnkonzepte


Funktion und Ästhetik in Perfektion

THELEN | DRIFTE®
Das Beste für Ihr Zuhause.

Thelen
Küchen & Wohnkonzepte GmbH
Scheurenstr. 24 - 26
40215 Düsseldorf
Fon (211) 31 11 58 0
www.thelen.de

25. SCHAUINSLAND-REISEN JAZZ RALLY DÜSSELDORF VOM 1. BIS 4. JUNI 2017

DIE HIGHLIGHT-BANDS DER JAZZ RALLY!

EIN VIERTELJAHRHUNDERT JAZZ-FESTIVAL IN DÜSSELDORF!

Der Veranstalter, die Destination Düsseldorf, freut sich, 2017 dieses besondere Jubiläum feiern zu können. Dieses Festival hat sich von seinen Anfängen bis heute stetig weiterentwickelt und ist längst ein bundesweit bekanntes und beliebtes Markenzeichen der Landeshauptstadt.

Die 25. Schauinsland-Reisen Jazz Rally Düsseldorf bringt mit mehr als 60 Konzerten auf über 25 Bühnen verschiedenste Stilrichtungen des Jazz, aber auch Funk, Soul und Blues in die Stadt. So vielschichtig wie die Musik sind auch die Spielstätten. Hier findet jeder der erwarteten 300.000 Musikfans „seine“ Musik – ob im Konzertzelt am Burgplatz, in der Johanneskirche oder einem angesagten Club, auf der Open-Air-Bühne am Marktplatz oder im Landtag. Veranstalter des Festivals ist die Wirtschaftsvereinigung Destination Düsseldorf (DD), ein Zusammenschluss von rund 160 Unternehmen aus der Region. Das Programm wird vom künstlerischen Beirat, bestehend aus Dieter Falk, Nils Gropp und Reiner Witzel, zusammengestellt.

HIGHLIGHTS USA

Sister Sledge (So, 4.6. Konzertzelt am Burgplatz). In der Musikgeschichte gab es nur eine Handvoll Gruppen, die es geschafft haben, über die Jahre bestehen zu bleiben. Sister Sledge ist eine von ihnen – einzigartig und vielfältig. Jede der Sängerinnen hätte eine Solokarriere verfolgen können, jedoch entschieden sie sich für den „Mantel“ der Familie. Jazz, Soul, Gospel, Disco oder R’n’B; sowohl im Studio oder auf der Bühne: Sister Sledge begeistern ihr Publikum mit überwältigenden Konzerten. Eine perfekte Symbiose aus feuriger Leidenschaft, kreativem Style und starken Vocals. Zu ihren größten Hits zählen sicherlich „Lost in Music“, „We are Familiy“, „All American Girls“, „Frankie“ und „The Greatest Dancer“. Am 12. März wurde bekannt, dass Joni, eine der drei bzw. vier Sledge-Schwestern, im Alter von 60 Jahren plötzlich verstorben ist. Wir trauern um eine große Musikerin. Die verbliebenen Schwestern Kim und Debbie haben aber versichert, dass sie – auch in Gedenken an Joni – den „Feelgood Sound“ von Sister Sledge auch weiterhin in die Welt tragen wollen. Das Konzert in Düsseldorf findet also definitiv statt. Gregory Porter (Fr, 2.6., Konzertzelt Burgplatz). Es gibt nur wenige Künstler, die es schaffen, zeitlose und gleichzeitig zeitgenössische Musik zu machen. Der Sänger und Songwriter Gregory Porter gehört in diese Kategorie. Mit seinem aktuellen Album „Take Me To The Alley“, festigt er seinen Ruf, der beeindruckendste und zugleich erfolgreichste Jazzsänger seiner Generation zu sein: Die Vorgänger-CD „Liquid Spirit“ verkaufte sich

weltweit eine Million Mal und ist mit über 20 Millionen Streams das meist gestreamte Jazzalbum der Gegenwart. Dabei wollte Porter eigentlich Profi-Footballer werden. Doch eine Schulterverletzung beendete diesen Traum und so entschied er sich für seine andere Liebe: die Musik. Scott Hamilton Quartett (Sonntag, 4. Juni, Rheinterrasse). Hamilton ist einer der wichtigsten Saxophonisten der Gegenwart, der aus der Tradition von Lester Young einen zeitlosen eigenen Sound und Stil entwickelt hat. Hamilton spielte im Orchester von Benny Goodman, nahm Schallplatten mit Al Cohn, Gerry Mulligan, Woody Herman, Red Norvo und vielen anderen auf.
Weitere Beispiele: Earnie Watts +++ The Ryan Carniaux Quintet with Rakalam-Bob Moses +++ Moon Hooch.

HIGHLIGHTS EUROPA

Mpeople's voice Heather Small (Samstag, 3. Juni, Konzertzelt am Burgplatz). Als Stimme und Frontfrau von Mpeople feierte Heather Small mit ihrer Band international Erfolge. Über 10 Millionen verkaufte Alben und zahlreiche Stadionkonzerte in der ganzen Welt sprechen für sich: Zu ihren größten Hits gehören „Moving On Up", „One Night In Heaven" und „Search For The Hero". Die gebürtige Londonerin gilt als eine der einflussreichsten Stimmen Großbritanniens der 90er Jahre. Sie erhielt u.a. mit Mpeople 1994 und 1995 die Auszeichnung „Best British Dance Act" bei den Brit Awards. Später startete Heather auch eine erfolgreiche Solokarriere. Ihre Single „Proud" wurde u.a. offizieller Soundtrack für die Olympischen Spiele 2012 in London. European Jazz Quintet (Sonntag, 4. Juni, Landtag). Zum Rally-Jubiläum wird es auch ein Wiedersehen mit Ali Haurand, dem ehemaligen künstlerischen Leiter des
Festivals, geben. Der bekannte Bassist und Bandleader hat europäische Musikgeschichte geschrieben: Seit vielen Jahren bildet das von ihm gegründete und in immer wieder neuen Besetzungsvarianten präsentierte „European Jazz Ensemble" ein kreatives Sammelbecken für europäische Jazzmusiker. Zur Rally kommt Ali Haurand mit den führenden Musikern des EUROJAZZ: Den bekannten Saxophonisten Alan Skidmore und Gerd Dudek, Steve Melling am Piano und Clark Tracey am Schlagzeug.
Weitere Beispiele: Mozder, Danielsson, Fresco (Polen) +++ Mimic Jazz Quintet (Zypern) +++ Myles Sanko.

GEHEIMTIPP AUS AFRIKA

Ein Geheimtipp und exotisches Highlight ist das Konzert von **Hailu Mergia** aus Äthiopien (Samstag, 3. Juni, KIT Café). Hailu Mergia war in den Siebzigern einer der bekanntesten Musiker Äthiopiens. Als Leader der legendären Walias Band, zu der auch mal Ethio-Jazz-Begründer Mulatu Astatke gehörte, spielte der Keyboarder in den angesagtesten Hotelbars der Hauptstadt Addis Abeba, begleitete und jammte beispielsweise mit Duke Ellington. Später verschlug es ihn in die USA, wo er in den 90ern die Musik aufgab. 2013 entschied dann das Label „Awesome Tapes From Africa", den Äthiopier als Musiker zu „reanimieren" und sein 1985er Album „Hailu Mergia & His Classical Instrument" wieder zu veröffentlichen. Ein Meisterwerk, das die Akkordeonmusik seines Landes mit dem Einsatz von Synthesizer und Drummachine in neue Dimensionen führte.

MPeoples Voice, Heather Small, Sa 3. Juni 20.30 Uhr, Burgplatz Konzertzelt

Gregory Porter & Band, Fr 2. Juni, 20.30, Burgplatz Konzertzelt

SCHWERPUNKT DEUTSCHLAND

Julian und Roman Wasserfuhr (Freitag, 2.Juni, Stilwerk). Schon als Teenager galt Julian Wasserfuhr als größtes deutsches Ausnahmetalent an der Trompete seit Till Brönner. Zusammen mit seinem Bruder Roman am Klavier bildet er ein unzertrennliches Paar. Die Vertrautheit der Brüder verleiht der Musik einen entspannten und unangestrengten Charakter. Mit seinem warmen Ton schafft Julian atmosphärische Klangräume. Sein Bruder Roman ist mit seinem akzentuiert-strahlenden Klavierspiel an dem frischen, aber dennoch ausgereiften Sound der Band ebenso beteiligt. Sommerplatte (Freitag, 2. Juni, Townhouse). Was die vier Musiker dieser Band geschaffen haben, ist ein spannender Grenzgang zwischen verschiedenen Genres: Die Freiheit des Jazz, die loop-basierte Ästhetik elektronischer Musik und die lockere Schönheit des Pop. Unangestrengte Virtuosität blitzt auf, ohne je Selbstzweck zu sein. Ihre Songs täuschen altbekannte Muster an, um dann doch neue und völlig andere Akzente zu setzen.
Weitere Beispiele: Jeff Cascaro +++ Josho Stephan Trio feat. Matthias Strucken +++ Noise Adventures +++ Three Fall feat. Malane.

HIGHLIGHTS DÜSSELDORF

Dieter Falk & Sons (Samstag, 3. Juni, Johanneskirche). Mitten während Ihrer Deutschland-Tournee machen Dieter Falk & Sons in Ihrer Heimatstadt Station und spielen im Jubiläumsjahr verjazzte Choräle von Martin Luther und J. S. Bach sowie Songs aus dem bundesweit erfolgreichen Luther-Pop-Oratorium. Wie immer gibt es viel musikalische Interaktion mit dem Publikum und kein Stimmband bleibt unbeansprucht. Lennart Nevrin Trio feat. **Matteo Raggi** (Samstag, 3. Juni, Palais Wittgenstein). „It don't mean a thing, if it ain't got that swing" - so lautet das Credo des schwedischen Pianisten Nevrin. Als er 2016 den Ausnahme-Saxophonisten Matteo Raggi aus Italien kennenlernte, hatten sich zwei musikalisch Seelenverwandte gefunden. Raggi studierte in Bologna und New York und spielte u.a. mit Jazzgrößen wie Scott Hamilton und Bobby Watson. Zahlreiche Konzerte und Festivalauftritte sind der Beweis für die große Qualität dieses Saxophonisten mit dem ganz besonderen Ton.
Weitere Beispiele: Axel Fischbacher Quintett +++ Barbara Oxenfort +++ Haus Gahler Quartett +++ Fil der Protagonist.

NACHWUCHSBANDS

Bühne frei für junge Jazz-Talente! Wenn Düsseldorf bei der 25. Schauinsland-Reisen Jazz Rally wieder zur „swinging city" wird, sind auch die drei glücklichen Gewinner des Sparda Jazz Awards 2017 dabei. Die diesjährigen Preisträger sind: **Mia Knop Jacobsen Band**, Berlin (1. Platz), **Sophia & Olga**, Berlin (2. Platz) sowie **Charlotte Illinger Quartett**, Wuppertal (3. Platz). Eine Experten-Jury um Schirmherr Klaus Doldinger wählte die Gewinner aus den Bewerbungen aus. Sie sind auf der Sparda Open-Air-Bühne am Marktplatz während des Festivals live zu sehen.

BESONDERE KONZERTE

Jam Session (Samstag, 3. Juni, Breidenbacher Hof). Die spontane Session mit Musikern des Festivals im Breidenbacher Hof ist stets eines der Highlights der Schauinsland- Reisen Jazz Rally Düsseldorf. Auch 2017 werden das Wechselspiel und die wechselnde Besetzung großartig sein. **„Musik für Kinder von Kindern"** unter der Leitung von Dr. Wolf Doldinger (Sonntag, 4. Juni, Marktplatz). Musik verbindet. Die Benedikt Niemeyer Stiftung fördert musikinteressierte Kinder und unterstützt derzeit drei Düsseldorfer Schulen, spendet Instrumente und versorgt die Kinder mit Musikunterricht. Diese gilt in besonderem Maße auch für die Kinder, deren Eltern in Düsseldorf aufgenommen wurden, nachdem sie ihre Heimat verlassen mussten.

25. Schauinsland-Reisen Jazz Rally Düsseldorf: Infos kompakt Die komplette Programmübersicht finden Sie unter

TICKETINFORMATIONEN:

Jazz Rally Button (4 Tage) 32,00 Euro im Vorverkauf (inkl. VRR, 2. Klasse);
40,00 Euro a. d. Abendkasse
Tagesticket (Donnerstag, Preview) 18,00 Euro im Vorverkauf; 20,00 Euro a. d. Abendkasse
Tagesticket (Freitag, Samstag, Sonntag) 26,00 Euro im Vorverkauf; 30,00 Euro a. d. Abendkasse

Vorverkauf:
www.westticket.de
Tickethotline: 0211 – 27 4000 oder bei allen bekannten westticket Vorverkaufsstellen.

MEHR ONLINE-SERVICE, NEUE MODERNE FILIALEN, NEUES BONUS-PROGRAMM DÜSSELCASH

Früher war für die Kunden die Filiale der wichtigste Bezugspunkt

DIE STADTSPARKASSE DÜSSELDORF PASST IHR SERVICE-PORTFOLIO AN DAS GEÄNDERTE KUNDENVERHALTEN AN UND BIETET ZUSÄTZLICHE MEHRWERT-OPTIONEN

Andere Zeiten, andere Sitten und zugleich anderes Nutzungsverhalten auch für Bankgeschäfte. So hat sich auch das Nutzungsverhalten der Sparkassenkunden in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Seit Beginn der 1990er Jahre ist die Zahl der Online-Banking-Nutzer rasant angestiegen. Über 50% der Konten sind heute bereits Online-Konten, Tendenz weiterhin steigend. Auch ältere Menschen nutzen zunehmend die Vorteile des Online-Bankings. Parallel hat die Stadtsparkasse einen zunehmenden Rückgang der Service-Nachfrage vor Ort in ihren Filialen festgestellt. Die Anzahl der beleghaften Überweisungen, die als Papierüberweisung in den Filialen abgegeben werden, ging von 2002 bis 2016 um zwei Drittel zurück von 7 Mio auf 2,3 Mio Papierüberweisungen jährlich. Auch Bar-, Ein- und Auszahlungen an den Kassen gingen von 2007 bis 2016 um rund die Hälfte zurück. Gründe sind u.a. die gestiegene Nutzung von Geldautomaten sowie die vermehrte Nutzung von EC-Kartenzahlungen.

STADTSPARKASSE GEHT MIT DER ZEIT

Aufgrund des veränderten Kundenverhaltens hat bei der Stadtsparkasse bereits vor 1,5 Jahren ein Umdenken stattgefunden, so wurde u.a. das Filialnetz angepasst, das Beratungsangebot ausgebaut und ein multimediales Beratungsangebot eingeführt. Dabei sprach sich Privatkundenvorstand Dr. Michael Meyer ganz klar für die Erhaltung des großen Filialnetzes der Stadtsparkasse Düsseldorf aus: „Die Filialen sind für uns der dominante Kanal und das wird sich auch nicht ändern." Konkret geändert hat sich nur, dass kleinere Filialen mit wenig Kundenverkehr mit größeren naheliegenden Filialen zusammengeschlossen wurden. Parallel wurden größere Filialen in moderne Privatkundencenter um- und ausgebaut. Bereits fertiggestellt sind Oberkassel und Rath, in diesem Jahr noch geplant sind Bilk (derzeit im Umbau) sowie Kaiserswerth.

Dr. Michael Meyer, Privatkundenvorstand der Stadtsparkasse Düsseldorf

HOHE INVESTITIONSBEREITSCHAFT IN EIN HOCHWERTIGES FILIALNETZ

Allein in den Umbau der Privatkundencenter werden bis Fertigstellung insgesamt über 8 Mio EUR investiert. Ziel dabei ist es, auch die Beratung durch multimediale Möglichkeiten zu optimieren. Kurze Kommunikationswege sorgen dafür, dass Fragen direkt geklärt werden können, Kunden sollen noch berdarfsgerechter und individueller beraten werden. Neben dem klassischen Kontakt via Filiale und Telefon wurde die Online-Beratung zusätzlich ausgebaut, z.B. durch Text- oder Video-Chats in Realtime, was den Gang in die Filiale spart. Über 75% der Online-Service-Anfragen werden sogar direkt erfolgreich abgeschlossen, z.B. Daueraufträge einrichten, ändern, löschen, Kartenbestellung etc.. Die hervorragende Beratungsqualität der Stadtsparkasse wurde durch vielfache Auszeichnungen unabhängiger Tests verifiziert (u.a. Sieger Fokus Money 4 Jahre in Folge).

QUALITÄT HAT AUCH IHREN PREIS

Um diese Qualität auch weiterhin gewährleisten zu können und aufgrund der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank passt die Stadtsparkasse Düsseldorf ihre Gebühren für Girokonten zum 1. Mai 2017 in überschaubarem Rahmen an. Günstiger wird das Geschäftsgirokonto, statt 7,50 EUR, nur noch 6,90 EUR. Die Sparkassencard bleibt weiterhin kostenlos. Ein-/Auszahlungen am Sparkassengeldautomaten werden statt 0,15 EUR 0,50 EUR kosten, an der Kasse statt 1,50 EUR, 2,50 EUR. Sämtliche Buchungen werden statt 0,15 bis 0,36 EUR künftig 0,20 bis 0,40 EUR kosten. Beleghafte Überweisungen statt 1,50 EUR dann 1,90 EUR. Beleglose Überweisungen statt 0,15 EUR 0,20 EUR. Die Kunden reagierten bisher darauf sehr maßvoll.

NEUE ELEKTRONISCHE ANGEBOTE, NEUES BONUS-PROGRAMM DÜSSELCASH

Die Sparkassen Card offeriert eine neue kundenfreundliche und schnelle Bezahl-Funktion: So sind kontaktlose Zahlungen bis 25 EUR ohne PIN-Eingabe möglich, dies funktioniert mit der NFC-Technik (Nearfield Communication). Es geht ganz einfach: Karte ans Terminal im Geschäft halten, Signalton ertönt zur Bestätigung, Zahlung getätigt. Fertig! Mit der zusätzlichen Einführung des Cashbackprogramms Düsselcash bietet die Stadtsparkasse ihren Kunden eine Möglichkeit beim Shopping zu sparen. Hierbei erhalten Kunden bei Zahlungen mit der Stadtsparkassen Girocard bei allen teilnehmenden (Online)-Händlern ein Cashback zwischen 3% und 5% auf ihren Einkauf, online gibt`s sogar bis zu 10%. Zudem ist die Stadtsparkassen-App, kurz S-App Deutschlands meistgenutzte Banking-App, die über 5 Mio Kunden auf ihrem Handy nutzen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2017 wird es zudem ein App-basiertes Girokonto für das Smartphonhe geben: Yomo – Your Money – wurde speziell für junge Leute konzipiert, bietet viele komfortable Features und ist kostenlos.

Nach mehr als 2 Jahren Umbau präsentiert sich das Unternehmen Thelen | Drifte nun auf doppelter Ausstellungsfläche mit überraschenden Planungen.

Namhafte Partner und die eigene Möbelmanufaktur bieten alle Möglichkeiten.

Ganzheitliche Wohnkonzepte einer Stilrichtung – alles aus einer Hand.

Bereits seit mehr als 16 Jahren inmitten der Landeshauptstadt beheimatet, präsentiert das Unternehmen Thelen | Drifte nach dem großen Umbau seit Mai 2016 neben hochwertigen Einbauküchen nun auch jede Menge Inspiration rund um das Thema anspruchsvolles Wohnen als Gesamtkonzept. Die Ausstellungsfläche wurde architektonisch aufwändig mit einer Glas- Stahl-Konstruktion mehr als verdoppelt, so dass jetzt namhafte nationale und internationale Marken neben individuellen Möbelbauten aus eigener Manufaktur gezeigt werden: Das Beste für Ihr Zuhause.

Eröffnung verpasst?
Hier der Film dazu!

V.l.n.r.: V. Rabus, M. Hennig, S. Thelen, A. Pfaffl, A. Kaßing

Thelen Küchen & Wohnkonzepte GmbH
Scheurenstraße 24 - 26
40215 Düsseldorf
T +49 (0)211 3111580 www.thelen.de
facebook.com/thelen.drifte

THELEN | DRIFTE®

Das Beste für Ihr Zuhause.